

Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien

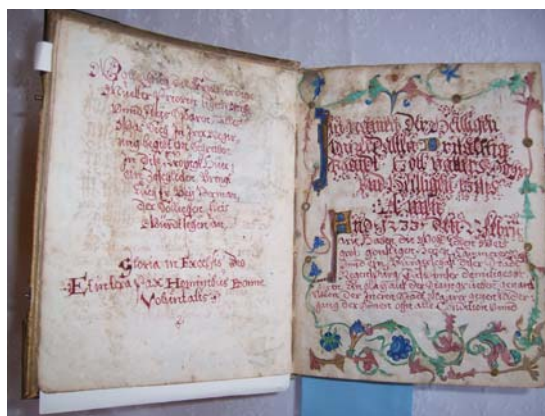
Forschungsprojekt der Bayreuther Geschichtsdidaktik:

Projekt nutzt die Geschichtsschreibung der zahlreichen Frauenklöster

Quellensammlung wird von der Gerda-Henkel-Stiftung gefördert

Bayreuth (UBT). Gedenktage, Jubiläen, historische Vergleiche, Geschichtsbilder und Denkmäler, Festschriften, rückblickende Berichte und Hausgeschichten sind keine Erfindung unserer Zeit oder des 19. Jahrhunderts. Ebenso konnten schon immer die Meinungen von Gelehrten und alltägliche Vorstellungen wie Erfahrungen von Geschichte auseinandergehen. Für die frühe Neuzeit untersucht dies ein Forschungsprojekt der Didaktik der Geschichte (Dr. Stefan Benz). Um einen Zugriff auf unakademische Vorstellungen von Geschichte zu bekommen, die nicht ohne Weiteres dokumentiert sind und in Bibliotheken und Archiven abrufbar gespeichert wären, nutzt das Projekt die Geschichtsschreibung der zahlreichen Frauenklöster, insbesondere sofern die Arbeiten von den Schwestern selbst geschrieben worden sind. Sie waren zwar gediegen gebildet, nahmen aber an den schon damals hitzigen akademischen Debatten der Geschichtswissenschaft nicht teil, sondern schrieben von sich aus und fast immer nur für ihresgleichen. Damit steht ein einmaliger Quellenfundus für populäres Geschichtsbewusstsein zur Verfügung, der allerdings noch gehoben werden muss. Geschichteschreibende Frauen wurden, von einigen in der Tat spektakulären Ausnahmen im Mittelalter abgesehen, nie wirklich bekannt. Die Gerda Henkel Stiftung hat sich nun bereit erklärt, die Quellensammlung, die bislang vor allem im heutigen Bayern und bei seinen südlichen und östlichen Nachbarn betrieben worden ist, zu fördern, was sowohl Reisen wie auch die mittlerweile nicht unbeträchtlichen Reproduktionskosten für die meist ungedruckten Dokumente einschließt. Eine umfangreiche Dokumentation über die Geschichtskultur der Frauenklöster soll diese Projektphase abschließen. Sie wird fortgesetzt in einem zweiten Schritt durch eine Auswertung nach den Kategorien und Dimensionen des Geschichtsbewusstseins, die in der Gegenwart von der geschichtstheoretischen Forschung postu-

liert und von der geschichtsdidaktisch-empirischen Forschung tatsächlich gefunden worden sind. Im Vorfeld liefen einzelne kleinere Studien über Geschichtsvorstellungen im Landadel oder Visualisierungen von Geschichte sowie eher theoretisch-wissenschaftsgeschichtliche Forschungen, die überwiegend bereits im Druck sind.



Bildunterschrift:

Im Regensburger Dominikanerinnenkloster schrieb ab um 1640 die Priorin Ursula Clara Otterlin die Geschichte ihres Konvents auf. Anders als die meisten thematisch verwandten Handschriften der Zeit, die nur als Gebrauchshandschriften klassifiziert werden, bemühte sie sich um eine kostbare Ausstattung des Geschichtswerks nach Art liturgischer Handschriften. Bemerkenswert ist ferner, dass das Dominikanerinnenkloster Regensburg durch eine seltene Gunst der Ereignisse nie aufgehoben wurde. Die Handschrift befindet sich nach wie vor Ort.

72 Zeilen/2784 Zeichen